

Rechenschaftsbericht 2008 Bürgerverein Gleimviertel e.V.



1. Ausgangssituation

Im Dezember 2007 endete die Förderung aus dem Programm „Soziale Stadt“. Der Bürgerverein konnte wichtige Projekte umsetzen, wie die Eröffnung des umgebauten Kieztreffs, die Einrichtung eines Kiezportals und den Aufbau eines Kiezpools.

Im November 2007 begannen die Fällungen der Traubenkirschen im Kiez, gegen die erste Proteste organisiert wurden.

Für 2008 standen damit drei Hauptaufgaben vor uns:

Die geschaffene Infrastruktur sollte im Kiez bekannt gemacht und die Nutzung durch Anwohner gefördert werden. Es musste deren Verwaltung und Finanzierung organisiert werden. Die Proteste gegen die Baumfällungen waren fortzuführen und Lösungen für den Straßenbaumbestand zu finden.

2. Hauptprojekte

2.1. Kieztreff

Nutzung

Der Kieztreff ist von den Anwohnern sehr gut angenommen worden und wird vielfältig genutzt.

Wöchentlich gibt es verschieden Beratungsangebote (Mieterberatung, Rechts- und Sozialberatung), an zwei Tagen pro Woche ist die Musikschule „Malenki Fun“ zu Gast, mittwochs trainieren die Boxer und Boxerinnen, donnerstags ist Tischtennis, freitags probt der Kiezchor.

Einmal monatlich trifft sich die Deutsch-Afrikanische Spielgruppe, die Attac-Theatergruppe probt, immer bekannter wird die monatliche Kiezdisko.

An den Wochenenden werden die Räume oft für Familienfeiern genutzt. Die Volksküche hat mehrmals ein offenes Mahl für alle bereitet. Es gibt Anwohnerversammlungen, die Stopp-Atom-Initiative hat einen informativen Vortrag organisiert.

Werbung

Um die Möglichkeiten des Kieztreffs im Gleimviertel bekannt zu machen, haben wir eine Kieztreffbroschüre gestaltet, die aus Fördermitteln des Programms „Lokales Soziales Kapital“ finanziert wurde. Die Förderung ist abgerechnet, der Schlussbescheid ist erteilt.

Im Kiezportal wird regelmäßig über Veranstaltungen im Kieztreff informiert.

Verwaltung

Im Kieztreff ist ein Kiezbüro eingerichtet. Für die Verwaltung des Kieztreffs wird ein Angestellter über ÖBS finanziert. Der Kieztreffbetreuer kümmert sich um die Raumvergabe und Nutzungsanfragen und ist während der Öffnungszeiten des Kiezbüros Ansprechpartner für Anwohner. Einmal wöchentlich findet eine Arbeitsbesprechung mit Jacqueline Röber statt.

Der Kieztreff wird einmal wöchentlich gegen Entgelt gereinigt.

Finanzierung

Die Förderung der Betriebskosten für den Kieztreff aus dem Programm „Soziale Stadt“ ist zum Ende des Jahres 2007 ausgelaufen. Für den Zeitraum Februar bis einschließlich September 2008 wurden die Betriebskosten und die Kieztreffbroschüre als Anschubfinanzierung aus LSK-Mitteln gefördert. Seit Oktober 2008 gibt es keine Förderung mehr.

Für den Kieztreff sind monatliche Betriebskosten zu zahlen, hinzu kommen Telefon- und Internetgebühren, Reinigung, Büromaterial, Versicherungen, Instandhaltungskosten, Nachkauf von Einrichtung.

Für die Nutzung des Kieztreffs werden pro Nutzung gestaffelte Gebühren erhoben. Die Gebühren betragen zur Zeit:

- | | |
|--|------------------------------------|
| ● für gemeinnützige Nutzung (z.B. Versammlungen) | keine Gebühr |
| ● für private Nutzung (z.B. Feiern) | 15 € kleiner Raum/25 € großer Raum |
| ● für gewerbliche Nutzung | 25 € kleiner Raum/40 € großer Raum |

Bei Dauernutzungen werden monatliche Gebühren vereinbart.

Aus einer Spendensammlung beim Kiezfest und dem Verkauf des Kiezfilds konnten Rücklagen gebildet werden. Im Einzelnen siehe Bericht des Kassenwarts.

2.2. Kiezpool

Der Kieztreff hat ein gesichertes Lager für den Kiezpool. Alle Gegenstände können von Anwohnern ausgeliehen werden. Insbesondere um die Ausleihe der Veranstaltungstechnik kümmert sich Karsten Gloger.

Es fehlt noch ein standardisiertes Verfahren für die Ausleihe. Insbesondere ist die Frage der Versicherung gegen Abhandenkommen und Beschädigung während der Ausleihe nicht geklärt.

Gegen Diebstahl und Beschädigung während der Lagerung sind Versicherungen abgeschlossen worden.

2.3. Kiezportal

Das Kiezportal wird seit Mitte 2008 regelmäßig von Mario Rieger betreut. Alle Veranstaltungen des Kieztreffs werden angekündigt, aber auch genauso Initiativen von Anwohnern. Es gibt Berichte über Aktionen, z.B. wurden die Initiative Straßenbäume intensiv redaktionell begleitet oder auch die Stopp-Atom-Initiative.

2.4. Straßenbäume

Im November erhielt der Bürgerverein die Information, dass 87 Straßenbäume im Gleimviertel gefällt werden sollen. Neupflanzungen waren nicht vorgesehen. Die vom Bürgerverein daraufhin organisierten Proteste führten zu einer Aussetzung der Fällungen. Es wurde ein Gutachter beauftragt, nach dessen Begutachtung nur die Bäume gefällt wurden, die tatsächlich gefährdet waren, im Gleimviertel insgesamt 46. Der Bürgerverein hat die Initiative „Pankower Weg“ ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, dass Bürger Straßenbäume selbst finanzieren, pflanzen und pflegen. Im Frühjahr und im Herbst konnten damit insgesamt 23 Bäume gepflanzt werden. Das Amt für Umwelt und Natur hat ebenfalls 25 Ersatzbäume pflanzen lassen.

Der Bürgerverein arbeitet eng mit der BI „Rettet die Straßenbäume“ der Bremer Höhe am Helmholtzplatz zusammen.

Seit Anfang 2008 ist ein ständiges Baumgremium eingerichtet worden, in dem Vertreter der Bürgerinitiativen, des Amts für Umwelt und Natur sowie der Fraktionen der BVV über die Begutachtung, Fällungen und Pflanzungen diskutieren.

3. Weitere Projekte

3.1. Landnahme

Im Jahr 2007 wurden vom Bezirksamt Mitte mehrere Varianten für die Bebauung des westlichen Mauerparks entwickelt. Der Bürgerverein hat sich klar gegen eine Bebauung positioniert. Im Juni haben wir eine Podiumsdiskussion im Mauerpark organisiert, an der Vertreter aller Parteien auf Bezirks- und Landesebene teilnahmen. Die Vertreter der Grünen

und der Linken haben sich dabei wiederum für die Fertigstellung des Mauerparks in der ursprünglichen Planung ausgesprochen. Beeindruckend war das deutliche Votum der Bürger, die eine Bebauung ablehnten.

3.2. offener Bürgerabend

Die nunmehr seit drei Jahren einmal monatlich stattfindenden offenen Bürgerabende haben sich als Kommunikationsmöglichkeit der Anwohner im Kiez etabliert. Inzwischen wird der Bürgerabend regelmäßig über das Kiezportal und einen E-mail-Verteiler bekannt gemacht.

4. Eingestellte Projekte

4.1. Kiezfest

Aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten konnte im Jahr 2008 kein Kiezfest organisiert werden.

4.2. Falkblatt

Auch das Falkblatt konnte wegen fehlender Förderung nicht mehr herausgebracht werden.

4.3. Schönhausen

Zusammen mit der Herbstlaube und dem Kiezbüro Helmholtzplatz wurde im Jahr 2007 das Projekt „Schönhausen“ entwickelt, um die Vernetzung und Zusammenarbeit beider Kieze zu stärken. Es ist ein gemeinsamer Antrag auf Befürwortung von Einsatzstellen im Rahmen des Öffentlichen Beschäftigungssektors gestellt worden.

Das Projekt wurde zunächst nicht fortgeführt, da die Vereinskapazitäten mit den Projekten Kieztreff, Straßenbäume und Landnahme gebunden waren.

4.4. Gleimsteg

Die Überwegung des Gleimtunnels war ein Projekt des Vereins Freundeskreis Mauerpark, das vom Bürgerverein aktiv unterstützt wurde. Die dafür vorgesehenen Fördermittel sind jedoch Ende 2007 ersatzlos weggefallen. Inzwischen wurde ein provisorischer Übergang angelegt.

5. Vereinsorganisation

5.1. Mitglieder

Im Jahr 2008 sind 6 neue Mitglieder in den Bürgerverein aufgenommen worden, im Januar 2009 noch zwei weitere Mitglieder. Ein Mitglied ist ausgetreten.

Der Bürgerverein hat derzeit 32 Mitglieder (Stand am 31.01.2009).

5.2. Finanzen

Siehe Bericht des Kassenwarts.

5.3. Gemeinnützigkeit

Der Bürgerverein ist nach wie vor steuerlich als gemeinnützige Organisation anerkannt. Im Jahr 2009 wird der Status wieder vom Finanzamt geprüft.

5.4. Vereinssitzungen

Außerhalb der Jahreshauptversammlung finden keine weiteren Vereinssitzungen statt. Allerdings wird der offene Bürgerabend regelmäßig auch als Treffen der Vereinsmitglieder genutzt.

Jacqueline Röber

Vorstand